

Feindbild China –



Die aktuellen Zuspitzungen und Chinas
außenpolitische Prinzipien

China als neues Feindbild Nr. 1

- “Das chinesische Virus”, **Strafzölle** auf chinesische Waren, die Huawei-Sanktionen, die Liefer-Embargos, der **interne Nationalitäten-Konflikt Xinjiang**, das Sicherheitsgesetz in **Hongkong** (wogegen statt von einer „weitgehenden Autonomie“ laut der britisch-chinesischen Übergabeerklärung von 1984 nun separatistisch von einer politisch-juristischen Unabhängigkeit Hongkongs ausgegangen wird), unter anwachsendem, medialen Trommelfeuer, die verschärften **militärischen Übungen der US-Flotte im Südchinesischen Meer** sowie der zunehmende Sezessionsversuch **Taiwans** (mehr von aussen als **Instrumentalisierung**) sind **in jüngster Zeit die US-amerikanischen Akzentuierungen** eines bedrohlich anmutenden Wirtschaftskrieges verstärkt unter Trump, aber auch US-Kongress-übergreifend unter Biden im Schulterschluss innerhalb des NATO-Bündnisses und mit **regionalen Allianzen zur Umzingelung Chinas** in Grenznähe.
- Dies geschieht **nun im Gegensatz zu 1974, als noch unter Mao die Annäherung zwischen den USA und China zur Polarisierung dieses noch ökonomisch wenig bedeutsamen Entwicklungslandes gegen die Sowjetunion**, dies dem Westen sehr nützlich erschien und unter Chinas späterem **Reformkurs scheinbar in Richtung des kapitalistischen Lagers noch kein Gedanke über einen starken Systemrivalen** verloren wurde.
- **China wird als Feindbild immer stärker auch in den deutschen Medien strapaziert, was eine Studie der Rosalux-Stiftung** genauer untersucht: https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/Studien_12-21_China-Berichterstattung_web.pdf

US-Tendenzen des „China-Containment“

- **Nach dem Ende der Sowjetunion** kam zunächst die Wolfowitz (unter Bush stellv. Verteidigungsminister) Doktrin im Defense Planning Guidance für die Jahre 1994-1999 zum tragen: **Unser** erstes Ziel ist es, das **Wiederauftauchen eines neuen Rivalen**, der eine Gefahr für die Ordnung darstellt, ...**zu verhindern.**“
- Während danach **Obama sich 2011 zum „Pivot to Asia“ mit TPP** (Trans-Pacific-Partnership) als ökonomischen Kernstück veranlasst sah, setzte die **Trump-Regierung** hier stärker bereits zu Beginn auf den militärischen Bereich in Form des **Quadrilateralen Sicherheitsdialog („Quad 2.0.)** zwischen den USA, Japan, Australien und Indien, wofür die USA bereits 2018 368000 Soldaten/davon 97000 im Westpazifik stationierte und bis 2020 die dortigen Schiffsbestände um 30% wie auch die Luftstreitkräfte und Thaad Raketen in Südkorea verstärkt wurden, womit ab 2020 60% der amerikanischen Luft- und Seestreitkräfte im asiatisch-pazifischen Raum stationiert waren. (weitere konkrete Angaben im R. Fitzthum-Artikel wie Buch, China verstehen, 2018).
- Immer mehr US-Eliten (**quer über die Lager von „Demokraten“ und „Republikaner“ hinweg**) sehen die **Rolle der USA als weltweite „Nummer Eins“ nun schwinden**, wollen die Entfaltung der strategischen und politischen Macht Chinas gegen deren wirtschaftliche Macht und Innovationskraft behindern/**eindämmen** und verstärken die Tendenzen des **China-Containment über insb. folgende Maßnahmen:**
- Rückfall in den Unilateralismus, Protektionismus sowie Handels- und Investitionshemmnisse, Erweiterung und Vertiefung von Bündnissen zur regionalen militärischen Einkreisung Chinas, Aufrüstung der Streitkräfte im Westpazifik sowie Entwicklung von neuen Waffensysteme (siehe auch den Hintergrund der Aufkündigung des atomaren Mittelstreckenabkommens), Ausnutzen und Aufschaukeln von historischen Problemen mit dem Ziel, China zu destabilisieren sowie Desinformationsarbeit gegenüber China
- Dagegen eine **realistische** amerikanische Sichtweise vom Strategen **Zbigniew Brzezinski:**
 - „Chinas einflussreiche und **aufstrebende Rolle in der Weltpolitik ist eine Realität**, auf die sich die Amerikaner einstellen müssen anstatt sie zu dämonisieren oder sich einem kaum verschleiertem **Wunschdenken über ein Scheitern Chinas hinzugeben.**“

US-Kriegsvorbereitungen im Indopazifik 1/2

- **Umgruppierung von Militäreinheiten** aus dem Mittleren Osten und Südzentralasien in den **Westpazifik** und die Aufrüstung der USA mit den neuesten Waffensystemen
- **US-Schlachtpläne und Kriegssimulationen sind fertig** (konkret beschrieben in einem Artikel von Robert Fitzthum s.u. in der Literaturliste):
 - Im „**Joint Operational Access Concept**“ (**JOAC**) finden Armee, Luftwaffe, Marine und das Marinekorps entsprechende Aufgaben.
 - Gemäß dem „**Archipelagic Defense**“- **Konzept** wird es Aufgabe der Armee sein, **von Staaten der „ersten Inselkette“ „aus** (vor allem Japan, evt. Philippinen) mit **weitreichenden Raketensystemen, chinesische Marschflugkörper und chinesische Bomber abzufangen** und das chinesische Festland anzugreifen.
 - Das Konzept einer „**distant blockade**“ sieht vor, dass von **US-Kriegsschiffen chinesischen Handelsschiffen** bzw. Schiffen an einem geografischen Nadelöhr die **Durchfahrt verweigert** wird vor allem z.B in der Straße von Malakka, von Lombok und Sunda (Indonesien). Ein weiterer, gravierender Eskalationsschritt sieht die **Vernichtung chinesischer Häfen** sowie das **Versenken chinesischer Handelsschiffe in Küstennähe** vor, vgl. wie einst die Blockade Nordvietnams.
 - Aber bei **solchen Computer-Simulationen** in den Jahren 2018 und 2019, das die Unterstützung der Verteidigung Taiwans durch US-Streitkräfte bei einem **angenommenen chinesischen Angriff auf die Insel Taiwan** simulierte, **erlitten die USA Niederlagen mit „vernichtenden Verlusten“**.
 - In den **Kriegssimulationen auch ein Krieg im Südchinesischen Meer**, der 85% des chinesischen Außenhandels (aber auch den mit Europa) und fast 80% der chinesischen Ölimporte unterbrechen würde. **In diesem Szenario müssen die USA einen Krieg mit China im Südchinesischen Meer nicht „gewinnen“**.
- **Neue Waffensysteme und neue Aufgabenverteilungen**
 - Vor allem das **Ausführen von Schlägen aus größeren Entfernungen** in Gebiete nahe dem chinesischen Festland und darauf gilt der **Vorrang**, darum **Entwicklung des strategischen Langstreckenbombers B-21**. Die Entwicklung von **Drohnen**, die einerseits in **einem Netzwerk** gemeinsam unterwegs sind und Informationen sammeln bzw. auch kleinere Schiffe mit Raketen angreifen können **sowie von großen Drohnen, evt. Flugzeugträger** basiert, **die über weitere Entfernungen agieren können**.
 - Gravierende **Änderungen sind für das Marinekorps**, die kämpfende Spezialeinheit, im Rahmen der „**Expeditionary Advanced Base Operations**“ (**EABO**) vorgesehen. **Statt frühere Integration von Panzer** in ihren Kampfeinheiten, werden aufgrund des neuen Schlachtplans im Sinne des **flexiblen Inselhüpfens** (an Bord natürlich **neu gebauter Amphibienschiffe**) **statt Panzer, diese als neue Standardwaffe durch Anti-Ship cruise missiles und Drohnen ersetzt**. Die Marine soll chinesische Schiffe im Südchinesischen Meer in definierte „**kill zones**“ **locken** und treiben und das Marinekorps soll sie von Inseln aus zerstören.
- Es kommen neben dem **verstärktem Feindbildaufbau zugunsten des MIK**, die **Vernetzung in die Politik sowie Think Tanks** (v.a. in das „Center for a New American Security“ (CNAS) hinzu :
 - **Spionageflüge** (monatlich bis zu 70) und Kriegsmanöver zur Kriegsvorbereitung Cyberwar-Vorbereitungen vor allem gegen das chinesische „Integrierte Air Defense System“ (IADS) sowie das maritime ‚Intelligence, Surveillance and Reconnaissance System‘ (ISR)
 - **Weltraumrüstung wie mit dem wiederverwendbaren Raumgleiter Boeing X-37** und seinen bis zu 6 Atomsprengköpfen
 - **Verstärkung der modernisierten Atomwaffen wie Erweiterung um kleinere „taktische“ Atomwaffen**

US-Kriegsvorbereitungen im Indopazifik 2/2

Suchen nach Verbündeten: Einkreisung und Bündnisse gegen China

- **Biden schätzt im Gegensatz zu Trump die Stärke der USA als nicht groß genug ein, um alleine Chinas Entwicklung stoppen und es militärisch besiegen zu können** und sucht neben NATO-Staaten daher vor allem in Asien, nach **Verbündeten zur politischen Isolierung und militärischen Einkreisung Chinas**.
- Für die USA sind das **Herzstück** der Erhaltung ihrer hegemonialen Vormacht in Asien und eines Krieges gegen China neben ihren **Militärbasen die mit Verträgen abgesicherten Allianzen mit Japan, Südkorea, Australien, Philippinen und Thailand**. Infolge dieser Kooperationen haben die USA die Möglichkeit **permanente Militärbasen** oder zeitlich begrenzte Stationierungen rotierender Einheiten durchzuführen. **Ohne Militärstützpunkte könnten die USA offensive militärische Operationen nicht durchführen**.
- Der „**Quadrilaterale Sicherheitsdialog**“ schon bei Trump (**QUAD; USA, Australien, Japan, Indien**) entwickelt sich nur **zögerlich**, bei der **Großmacht Indien (ab 2030 ökonom. auch vor den USA)** aktuell auch in Richtung **Rußland wie der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ)**.
Die ASEAN-Länder wollen Frieden, wirtschaftliche Unterstützung und Entwicklung, Impfstoffe gegen COVID, die USA liefern Aussichten auf Krieg und heiße Luft über „Werte“ nach ihrem Interesse. Die USA gelten auch z.T. **nicht mehr als paktfähig**: siehe ihren Rückzug aus dem Atomabkommen mit dem Iran und zuletzt sichtbar am Abzug aus Afghanistan. Die bisher **wichtigsten Militärbasen der USA hierzu** sind in Alaska, Hawai'i, Guam, Nördliche Marianen, Japan, Südkorea, Australien und auf den von den USA illegal besetzten Chagos Islands (Stützpunkt Diego Garcia)
- Nun erfolgt die **Konzentration** auf eine US-willige Allianz in Form des **AUKUS-Pakt** (Australien, Großbritannien und USA; als Nukleus einer asiatischen NATO?) , der mit dem Bau von 8 nuklearbetriebenen U-Booten für Australien zur Aufkündigung eines Vertrages mit Frankreich auch etwas zu **Spannungen mit der EU** führte.

Südchinesisches Meer und Anrainer

- **Jährlich passieren Handelsströme von 3,4 Billionen US-Dollar das Südchinesische Meer (2018),** eine der strategisch wichtigsten Wasserstraßen der Welt. **Die weiteren Anrainer** wie Vietnam, Indonesien, Taiwan und die Philippinen werden weitgehend über küstennahe Schiffsrouten außerhalb der von China beanspruchten Gebiete, **jenseits der „Neun-Punkte-Linie“** versorgt. Etwa zwei Drittel der Handelsströme dort führen von und nach China. **Die Abhängigkeit Chinas von der Malakka-Straße dürfte mit fast vierzig Prozent seines Außenhandels eine der größten Achillesfersen für den Aufstieg des Landes sein.**



Der Aufmarsch im Südchinesischen Meer und das Völkerrecht

- China argumentiert, seine Territorialansprüche auf Inseln und Gewässer über 60 % des Südchinesischen Meeres mit bis zweitausend Jahre zurückreichenden historischen Argumenten, und dies in Anlehnung an die üblichen Bestimmungen im Souveränitätsrecht. Die unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg von China erklärte 9-Punkte-Linie nach der kurzzeitigen Besetzung Japans, die den Gebietsanspruch von China darlegt, war ohne Widerstand irgendeines Landes respektiert worden. Auf den im Südchinesischen Meer gelegenen Inseln hat China genauso viele Stützpunkte wie die Philippinen, nicht einmal 20% der Einrichtungen von Vietnam.
- Mehr als 11.000 Kilometer vom US-amerikanischen Festland entfernt sondieren amerikanisch Flugzeugträger, Lenkwaffenkreuzer sowie EP-3-Spionageflugzeuge im Südchinesischen Meer die „Schifffahrtswegfreiheit“. Die gegenwärtige Position der USA zum Südchinesischen Meer beruht angeblich auf dem Völkerrecht, d.h. auf dem Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (UNCLOS). Der Nicht-Vertragsstaat USA unternimmt aktuell den Versuch, diejenigen, die unterzeichnet haben, davon zu überzeugen, dass nur die USA- Interpretation der unterzeichneten Konvention die Legitimation für deren Agieren, freie Schifffahrt nicht für Handelsschiffe, sondern für US-amerikanische Kriegsschiffe im Südchinesischen Meer, Gültigkeit besitze. Sie behauptet, mit dem Rest der Welt ein „gemeinsames Interesse“ am Südchinesischen Meer zu teilen. (Das gleiche könnte dann womöglich gegen US-Blockaden zu Venezuela oder Kuba eine chinesische Kriegsmarine in der Karibik praktizieren ?).
- Die aggressiven Verlautbarungen der USA zu diesen Seeforderungen und anmaßende Einmischung von außen kommen einer Kriegserklärung gleich. Es ist ein Störfeuer gegenüber den Bemühungen der Anrainerstaaten, ihre konkurrierenden Ansprüche zu verwalten und die Stabilität der Region zu fördern.

Der Konflikt um Taiwan

- Jüngster Hintergrund ist eine **US-Kampagne seit Ende Oktober 2021 zum Aushebeln der Resolution 2758 vom 25. Oktober 1971 der Vereinten Nationen**, in der die Volksrepublik als alleinige rechtmäßige Repräsentantin Chinas in der UNO anerkannt wurde - während die "Repräsentanten von Chiang Kai-shek", dem damaligen Machthaber in Taipeh, den Sitz räumen müssten, den sie bisher bei den UN und ihren verbundenen Organisationen, „widerrechtlich“ innegehabt hatte. Seither ist Taiwan in UN-Gremien nicht präsent. Die US-Kampagne wiederum ist Teil der **Bestrebungen Washingtons, Taiwan noch stärker als bisher für seinen Machtkampf gegen Beijing zu nutzen, indem Taiwan eine "bedeutende Beteiligung am gesamten UN-System" verschafft werden soll**. Parallel planen sie die **Stationierung von Mittelstreckenraketen auf der "ersten Inselkette" vor China, zu der Taiwan gehört**.
- **Mehrheit in Taiwan für den Status Quo**: Der Status Taiwans sorgt für Konflikte, seit sich die im chinesischen Bürgerkrieg unterlegene Guomindang auf die Insel zurückzog, während die siegreichen Kommunisten am 1. Oktober 1949 auf dem Festland die Volksrepublik gründeten. Auf Taiwan: zwar lediglich 1,5 Prozent der Bevölkerung für die rasche Wiedervereinigung, aber auch nur 5,7 Prozent für die schnellstmögliche Unabhängigkeit. Mehr als 87 Prozent (laut einer **Umfrage der National Chengchi University in Taipeh**) dafür, den Status Quo beizubehalten.
- **Nach dem 2. Weltkrieg** übernahmen die USA die von Japan vorher annektierte Insel Taiwan und **übergaben sie an Tschiang**, als Chef der für weiter existierend erklärten Republik China. **Die US-Militärs schleusten etwa 600.000 Soldaten und Offiziere der demoralisierten Armee** des Generalissimus, die gegen das Millionenheer Mao Tse Tungs immer schneller verlor, auf die Insel. Das gute Dutzend indigener Völker und die Mehrheit der Einheimischen wurden wie unter dem japanischen Kolonialregime in Schach gehalten und durften nur untergeordnete Stellungen einnehmen. **Lokale Aufstände wurden von Tschiangs Stellvertreter blutig niedergeschlagen, begründet mit der damals von den USA in Europa und Asien inszenierten „kommunistischen Gefahr“**. Am 28.2.1947 richtete das Regime gegen einen Volksaufstand ein Massaker an – mindestens 28.000 Einheimische wurden ermordet.
- Die **Führung auf Taiwan hat jahrzehntelang den Anspruch erhoben, ganz China zu vertreten**, diese Position aber mittlerweile **aufgegeben**. **Beijing**, wies darauf hin, dass Taiwan **seit Ende des 17. Jahrhunderts Teil des chinesischen Territoriums** ist, erhob den **Anspruch gleichfalls und hält bis heute an ihm fest**. Das am **14. März 2005** vom Nationalen Volkskongress verabschiedete **Anti-Abspaltungsgesetz** schreibt das Ziel der **Wiedervereinigung mit Taiwan, das dabei "ein hohes Maß an Autonomie"** erhalten soll, fest; es bestimmt zudem, dass die Wiedervereinigung **friedlich erreicht werden soll**, und hält **militärische Mittel lediglich für den Fall offen**, dass sich Taiwan **formell abspaltet** oder die Wiedervereinigung durch andere Schritte endgültig unmöglich wird.
- **Waffenlieferungen an diesen „Unsinkbaren Flugzeugträger der USA“ und Kanonenbootpolitik**: Die **massive Aufrüstung mit über 18 Mrd. US-Dollar** und die **zunehmende US-Truppenstationierung** läuft den **Vereinbarungen aus den 1970er und 1980er Jahren zuwider**, worin Washington - im Verlauf der Aufnahme diplomatischer Beziehungen - Beijing zusagte, seine "Waffenverkäufe an Taiwan allmählich zu verringern" und seine "Streitkräfte und militärischen Einrichtungen auf Taiwan fortschreitend zu reduzieren". Die **Biden-Administration** schickt nicht nur im Schnitt monatlichem Turnus **Kriegsschiffe durch die Taiwanstraße** – als nahezu provokat. Kanonenbootpolitik -, sondern **auch verbündete Staaten sollen sich hierbei anschließen**.

Neue Nato-Strategie ab 2021: „NATO 2030: Geeint in ein neues Zeitalter“

- Nach Trumps Ignoranz zur Nato und Marcons „Gehirntod-Diagnose“ erfolgt nun ein **Versuch Bidens, die transatlantischen Reihen** wieder zu schliessen → hierzu das **neue Strategiepapier** unter Vorsitz Thomas de Maiziere mit den **Kernthesen**:
 - Die NATO muss sich **anpassen**, um den Bedürfnissen eines schwierigeren strategischen Umfelds gerecht zu werden, das von dem **Wiederaufflammen der systemischen Rivalität, dem anhaltend aggressiven Russland, dem Aufstieg Chinas** und der wachsenden Rolle der neuen und disruptiven Technologien (mit „bahnbrechende Innovationen“) gekennzeichnet ist...mit einer **wiederaufflammenden, systemischen Rivalität...**
 - Das „**äußere Sicherheitsumfeld**“ der NATO habe sich seit der Veröffentlichung des letzten strategischen Konzeptes im Jahre 2010 **dramatisch verändert**.
 - **China sei als systemischer Rivale zu begreifen und nicht als reiner Wirtschaftskonkurrent** oder lediglich auf Asien fokussierter „Sicherheitsakteur“. Das Bündnis sollte die Herausforderung durch China in alle existierenden Strukturen einfließen lassen. **China und der ganze indopazifische Raum wird zum wichtigsten Operationsgebiet der NATO erklärt**, um China verstärkt militärisch entgegenzutreten.
 - Als **zweiter strategischer Gegner wird (wieder mal) Russland** ausgemacht. Die **Atomwaffen der NATO-Staaten, aber auch die „nukleare Teilhabe“** anderer Länder sollen weiterhin eine **entscheidende Rolle spielen, incl. der Verlegung von Atomwaffen näher an die neue Ostfront**. Das bedeutet auch eine klare Absage an den Atomwaffensperrvertrag
 - Warnung und Konzepte **gegen eine Antikriegsstimmung**

Das spez. Verhältnis der BRD zu China

- Mit dem **Strategiepapier der Bundesregierung „Leitlinien zum Indopazifik“** (unter gleichem, weitgefassten Regionsnamen wie die USA) von 2020 wird auf den anhaltenden Aufstieg Chinas reagiert, **da der „Indopazifik eine Priorität der deutschen Außenpolitik“ sei**, so Heiko Maas.
- Die deutsche Marine folgte mit einer **Kriegsschiff-Entsendung (der Fregatte „Bayern“)** **neben den USA auch dem Beispiel Frankreichs und Großbritanniens**, die regelmäßig in asiatisch-pazifischen Gewässern patrouillieren. Paris hat ohnehin Tausende Militärs auf Inseln im Indischen und im Pazifischen Ozean stationiert, London entsendete seinen neuen Flugzeugträger HMS Queen Elizabeth auf eine erste große Übungsfahrt bis in den Pazifik .
- Und die („gemeinnützige“) **Bertelsmannstiftung** drängt mit Stoßrichtung China auf eine engere, auch **militärische Kooperation mit Indien**. Dabei kann man auf dem deutsch-indischen Abkommen zur Militärkooperation von Anfang 2019 und die im Rahmen der 5. Deutsch-Indischen Regierungskonsultationen am 1. November 2019 beschlossene Ausweitung der deutschen Rüstungsexporte sowie einem "regelmäßigen Dialog" zwischen den Verteidigungsministern beider Länder aufbauen. Auch die EU will laut Beschluss des EU-Indien-Gipfels vom 15. Juli 2020 eine engere Marinekooperation im Indischen Ozean eingehen.
- Mit Warnungen der gleichen „Stiftung“ bereits 2013 ff, wurden die **Auflagen für chinesische Direktinvestitionen (ADI)** in Deutschland unter dann Merkels Chefsache 2020 auch (unter Beifall der Grünen) im Außenwirtschaftsgesetz **verschärft** .
- Mit Hoffnungen auf **mehr und leichterem Zugang zum chinesischen Markt** setzte sich **Merkel** hingegen trotz US-Skepsis Ende 2020 für die Einigung der EU und China beim **neuen Investitionsabkommen, dem Comprehensive Agreement on Investment (CAI) ein**. **Die Handelsbeziehungen zwischen EU und China sind mittlerweile umfangreicher als die mit den USA**. China war 2019 zum vierten Mal in Folge Deutschlands größter Handelspartner. Im Jahr 2019 belief sich das bilaterale Handelsvolumen auf 205,9 Milliarden Euro, somit etwa ein **Drittel des gesamten Handelsvolumens der EU** mit China (rund 645,2 Milliarden Euro).

China: Feindbild Nr. 1 der Grünen - eine „Speerspitze im Kalten Krieg“

- "Politiker von Bündnis 90/Die Grünen spielen eine führende Rolle in einem neuen, gegen China gerichteten **Zusammenschluss transatlantischer Parlamentarier**. In der Jun. 2020 gestarteten **Inter-Parliamentary Alliance on China (IPAC)**, der bislang Abgeordnete aus **zwölf Parlamenten** angehören, gelten **antichinesische US-Hardliner** – Marco Rubio, Bob Menendez – als treibende Kräfte. Es geht darum, die **Herausbildung einer gemeinsamen westlichen Chinapolitik zu forcieren**. Die Gründung einer derartigen **Parlamentarier-Pressure Group** hatte der **Grünen-Europaabgeordnete Reinhard Bütikofer** (in den 1970 igern noch Mitglied bei maoistischen K-Gruppen) am Rande der **Münchener Sicherheitskonferenz** vorgeschlagen; nun amtiert er als **IPAC-Ko-Vorsitzender**. Die Organisation, die auch die **Entwicklung von 'Sicherheitsstrategien' gegen China** fordert, hat einen Ex-CIA-Spezialisten in ihrem Beirat." <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/8302/> Mehr über das gegenwärtige **Wirken von „Grünen Maoisten“** in <https://www.nachdenkseiten.de/?p=68661>
- **Die Grünen sind seit einiger Zeit auf konfrontativem Kriegskurs** : <https://www.imi-online.de/2021/08/30/gruener-kriegskurs/> <https://www.heise.de/tp/features/Der-Nato-und-einer-starken-transatlantischen-Allianz-verpflichtet-6135807.html?seite=2> → **„Speerspitze im Kalten Krieg“** „Der Menschenrechtsinterventionismus der Grünen tarnt sich als Kampf für das Gute, dient aber vor allem dem Erhalt der westlichen Vorherrschaft“ . Grüne ThinkTanks wie das ZLM <https://libmod.de/> machen verstärkt gegen Rußland mobil
- **Neu in der Ampel-Koalition:**
- **„Wir sollten uns als Europäer nicht kleiner machen, als wir sind.** „Wir sind einer der größten Binnenmärkte der Welt. ...gerade auch China hat massive Interessen am europäischen Markt.“ Diesen Hebel sollte die EU „viel stärker nutzen“, **Baerbock** laut Interview in der TAZ <https://taz.de/Annalena-Baerbock-ueber-Aussenpolitik/!5819421/> **Nord Stream 2** gehöre »die politische Unterstützung entzogen«
- Deutsches Engagement für eine „**europäische Außenpolitik**“, die eine „**klarere Sprache gegenüber Russland**“ spricht, kündigt **Bütikofer** mit Beginn der Ampel-Koalition an. **Sven Giegold**, bislang Chef der deutschen EU-Grünen, neuerdings Staatssekretär unter Habeck: „**So viel Gutes für Europa war selten in einem Koalitionsvertrag** des größten Mitgliedstaates der EU.“
- **Altkanzler Gerhard Schröder (SPD)** hat die neue Bundesregierung **vor einem Kurswechsel in der Außenpolitik gewarnt**. „In anderen Ländern nach dem Motto ‚Am grünen Wesen soll die Welt genesen‘ aufzutreten, wird definitiv nicht funktionieren“....**Es brauche in internationalen Fragen „ein bisschen mehr Sensibilität“**, als sie die Grünen derzeit an den Tag legten. , Welt_online 7.12. 2021

Außenpolitische Prinzipien der Volksrepublik China

1/3

- Die Grundlage für zwischenstaatliche Beziehungen sind **seit den 1950er Jahren** sind die „**Fünf Prinzipien friedlicher Koexistenz**“ :
 - 1. den gegenseitigen Respekt der **Souveränität und territorialen Integrität**,
 - 2. den **gegenseitigen Verzicht auf Aggression**,
 - 3. die **gegenseitige Nichteinmischung** in die inneren Angelegenheiten
 - 4. sowie **Gleichberechtigung und gegenseitigen Nutzen**
 - 5. in einem **friedlichen Miteinander**.
- Diese Fünf Prinzipien wurden in erweiterter Form bei der historischen **Konferenz in Bandung (siehe Blockfreie Bewegung) 1955 von 29 Entwicklungsländern (mit damals 54% der Erdbevölkerung) angenommen** und werden inzwischen von den meisten Ländern der Welt **im Völkerrecht akzeptiert**.
- Ein **Problem** der chinesischen Regierung bestand **früher** darin, den **propagierten „proletarischen Internationalismus“** und die Unterstützung von Befreiungsbewegungen **damit in Einklang zu bringen / halten**.
- Siehe gegenwärtig auch die Rede von Xi Jinping 2014 zum 60. Jahrestages der Verkündung dieser Fünf Prinzipien <http://de.china-embassy.org/det/zgyw/t1174449.htm>

Außenpolitische Prinzipien der Volksrepublik China

2/3

- Die generelle **außenpolitische Linie**, die **Deng Xiaoping** vertrat, formulierte er mit der Redewendung „**seine Stärke verbergen**“ womit China sich auf seine **Hausaufgaben beim wirtschaftl. Aufbau konzentrieren** sollte, **gute Kontakte mit dem Ausland pflegen**, sich international nicht besonders und nicht besserwisserisch behrend hervortun und den Frieden erhalten
- Das **Verhältnis zur Sowjetunion** hatte nach einer anfänglichen Abhängigkeit **ab Mitte der 1950er Jahre** zu Gegensätzen („**revisionistische Supermacht**“ **neben der Supermacht USA**) und im Sinne einer vertiefenden Spaltung (im Bestreben der USA) zur **Annäherung an die USA** geführt
- **Mit zunehmendem Aufstieg** werden die **Schaffung eines neuen, multipolaren Modells** internationaler **Zusammenarbeit mit dauerhaftem Frieden, allgemeiner Sicherheit** und „**Win-Win**“-**Lösungen für alle Länder** gefördert.
- Neben den nach wie vor gültigen Fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz bildet China (**bislang**) **keine Militärbündnisse und Beistandspakte mit Ländern und Ländergruppen**, spricht sich **gegen Hegemonismus** aus, tritt für die unumkehrbare Tendenz in Richtung einer „multipolaren Welt“ im Gegensatz zu einer „unipolaren Welt“ einer einzigen Supermacht ein.

Außenpolitische Prinzipien der Volksrepublik China

3/3 - Heute

- China ist die einzige Atommacht , die **öffentlich kundgetan hat, nie als erste Atomwaffen einzusetzen und den Einsatz von Atomwaffen weder anzudrohen noch durchzuführen.** China ist weltweit das **Land mit den längsten Landesgrenzen** (22117 km) und war bei 14 Nachbarstaaten trotz Interesse am Frieden immer wieder in territoriale Konflikte verwickelt. Es ist **oft erhebliche Kompromisse in Grenzverträgen** eingegangen, in denen **potentielle Ansprüche auf mehr als 3,4 Mill qm Land** , das zu Beginn des 19. Jhts Teil des Qing-Reiches gewesen war, **aufgegeben** hat. China unterhält bis auf **wenige Soldaten in Dschibuti (im Unterschied zu den offiziell 761 bis inoffiziell 1000 der USA)** keine Militärstützpunkte **außerhalb** des eigenen Territoriums.
- Bei aller Orientierung auf friedliche Entwicklung hat **auch China seine „roten Linien“** , die von anderen Staaten nicht überschritten werden dürfen. **Im Rahmen der territorialen Integrität und der nationalen Wiedervereinigung gibt es keinerlei politische Flexibilität bzgl. Unabhängigkeitsentwicklung Taiwans wie Hongkongs**, sezessionistische Tendenzen in Tibet , Terrorismus und sezessionistische Tendenzen in **Xinjiang, Souveränität über die Diaoyu/Senkaku-Inseln im Ostchinesischen Meer und Teile des Südchinesischen Meeres.** China hat **keine mit der US-amerikanischen Monroe-Doktrin vergleichbare Richtlinie** und möchte die USA nicht aus Asien verdrängen.

Xi Jinping, beim virt. Treffen zur "Davos Agenda" des Weltwirtschaftsforums am 25.1. 2021

Meine Damen und Herren, **Freunde,**

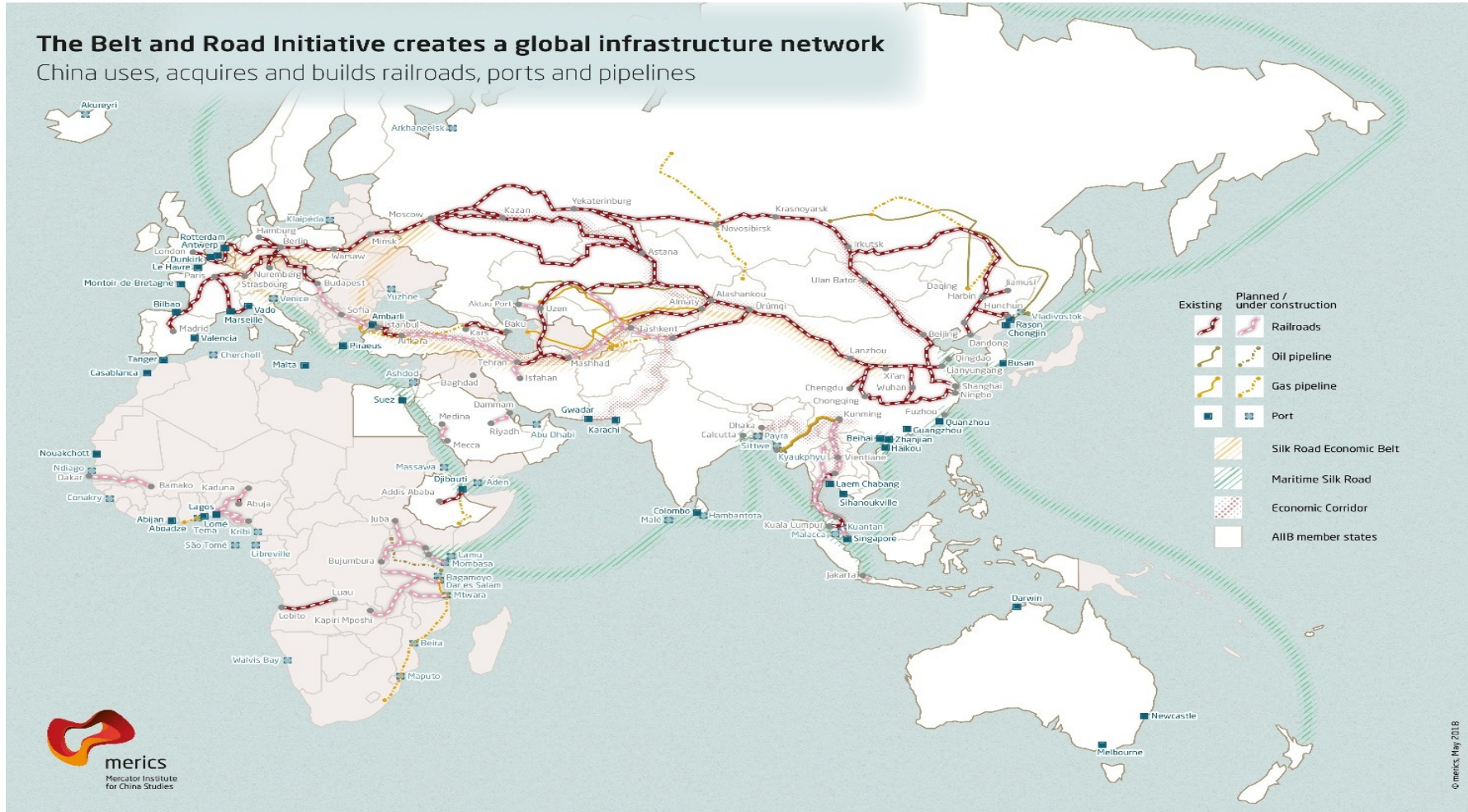
die Probleme der Welt sind so kompliziert, dass nur die Aufrechterhaltung und **Umsetzung des Multilateralismus** sowie der Aufbau einer Gemeinschaft der Menschheit mit geteilter Zukunft uns aus den Problemen verhelfen können.. .wir sollten zu Offenheit und Inklusivität statt Abschottung und Exklusion stehen...Kleine exklusive Clubs zu gründen, zu einem neuen Kalten Krieg anzustacheln, andere außen vor zu lassen, zu bedrohen oder einzuschüchtern, Abkopplung, Lieferstopp oder Sanktionen willkürlich zu verhängen, Isolierung oder gar Entfremdung absichtlich herbeizuführen: das alles wird die Welt letztendlich nur in Spaltung und Konfrontation treiben. **Eine gespaltene Welt kann die gemeinsamen Herausforderungen der Menschheit nicht bewältigen und Konfrontationskurs kann uns nur in eine Sackgasse führen.....**Wir müssen **internationale Rechtsstaatlichkeit rigoros durchsetzen**, das internationale System mit den Vereinten Nationen als Kern bewahren und die **auf Völkerrecht basierte internationale Ordnung unbeirrt aufrechterhalten**. ..Wir sollten die **Unterschiede respektieren und tolerieren, nicht in die inneren Angelegenheiten des anderen eingreifen** und durch Dialog Streitigkeiten beilegen. ..

Darüber hinaus gilt es, das **Pariser Klimaabkommen als Antwort auf den Klimawandel weiter umzusetzen und grünes Wachstum zu fördern. Dabei hat Entwicklung immer Vorrang. Daher ist es auch von großer Notwendigkeit, die Agenda 2030 der Vereinten Nationen umzusetzen und sicherzustellen, dass alle Länder, insbesondere Entwicklungsländer vom globalen Wachstum profitieren.**

Es kommt sehr darauf an, bei der **Forschung, Entwicklung, Herstellung und Verteilung von Impfstoff stärker zu kooperieren, um daraus bezahlbare und zugängliche öffentliche Güter für alle zu machen.** China hat schon über 150 Ländern und 13 internationalen Organisationen Hilfsgüter zur Pandemiebekämpfung zur Verfügung gestellt und nach bedürftigen Ländern 36 Medizinergruppen entsandt. Außerdem unterstützen wir die internationale Impfstoffkooperation mit aller Kraft. China wird weiterhin mit allen Ländern Erfahrungen bei der Pandemiekontrolle teilen, Länder und Regionen mit geringen Kapazitäten bei der Pandemiebekämpfung nach Kräften unterstützen, sich **für Zugänglichkeit und Bezahlbarkeit von Impfstoff für Entwicklungsländer einsetzen** Als ein überzeugtes Entwicklungsland wird China die Süd-Süd-Zusammenarbeit weiter vertiefen sowie Armutsbekämpfung,Wir haben nur eine Erde und eine geteilte Zukunft der Menschheit. Zur Beseitigung der vor uns liegenden Krisen und zur **Gestaltung einer besseren Zukunft soll die Menschheit an einem Strang ziehen sowie Solidarität und Zusammenarbeit zeigen.** ...

The Belt and Road Initiative creates a global infrastructure network

China uses, acquires and builds railroads, ports and pipelines



© merics, Map 2018

Chinas „Neue Seidenstrasse“ - ein Beitrag zu Globalisierung und freiem Handel !?

- Unter dem **Stichwort „Konnektivität“**: **Ausbau von Verkehrswegen** als ökonomische Muskelstränge zur Ausweitung des transnationalen Handels, der verstärkten Investitionen und von **Entwicklungskorridoren** mit einer mittlerweile Zurechnung von mehr **als eintausend Projekten unter chinesischem Einsatz von mittelfristig über eine Billion Dollar** (nach Angaben der Asian Development Bank seien darüber hinaus bis 2030 allein in Asien Investitionen in Höhe von über 26 Billionen US-Dollar notwendig) .Mit großer Resonanz beim erstem Gipfeltreffen 2017, offiziell **auch unter den Namen „Belt & Road“(B&R)-Initiative**
- Auf der **„Eurasischen Landbrücke“(Belt)** gehen von China wie die Speicher eines Rades die geplanten Wirtschaftskorridore als **Landverkehr, Pipelines, Glasfaserkabel und Stromproduktion nach Europa**, via Pakistan zum Persischen Golf, zum Indischen Ozean und durch die Mongolei **nach Sibirien** (vor 20 Jahren bereits rudimentärer als „Go West“-Politik)
- **Gleichzeitig und parallel** zu den Landwegen über **Planung wie Ausbau von Häfen als logistische Knotenpunkte von Seewegen (Road) gehen diese** durch das Chinesische Meer , Strasse von Malakka und den Indischen Ozean insbesondere nach Europa
- Der chinesische Außenminister Wang Yi hatte 2018 auf dem Forum der Gemeinschaft **lateinamerikanischer und karibischer Staaten und Chinas (CELAC) zur Beteiligung an der BRI aufgerufen.**
- Kurz darauf veröffentlichte China sein erstes **Weißbuch zur Arktis mit Hinweis zum Bau der „Polaren Seidenstraße“ mit Moskau**

Chinas Außenhandel

Außenhandel China – USA 2017



US-Defizite im China-Handel (in Mrd. US-Dollar)

1990: 10,4	2010: 273,0	2014: 344,8
2000: 83,8	2012: 315,1	2016: 347,0

Quelle: US Census Bureau, UN-Comtrade

isw-grafik mz

- „Ich glaube man sollte den Mangel an **Wettbewerbsfähigkeit nicht mit unfairem Handel verwechseln**“, ehem. Siemens-Chef **Joe Kaeser**, 2018 Derselbe 2018 bei WWF in Davos: „‘Chinas One Belt, One Road’ wird die neue WTO – ob wir das nun mögen oder nicht“ (HB 17.4.18)
- Realität: Konkurrenz um den chinesischen Binnenmarkt 2018 hatten **allein 30 Dax-Konzerne gut 15 % ihrer Umsätze dort , da man hier prächtig verdient.**
- **Warum soll es die Schuld Chinas** sein, wenn hunderte **US-Konzerne** in den vergangenen Jahrzehnten umfangreiche Produktionskapazitäten und damit **hunderttausende von Arbeitsplätzen in ihre Niederlassungen in China verschoben haben?**
- **RCEP: Das größte Handelsabkommen der Welt** (Abschluss Ende 2020, 1.1. 2022 in Kraft): Die in den 15 RCEP-Ländern (China, Indonesien, Vietnam, Thailand, Philippinen, Singapur, Brunei, Malaysia, Laos, Myanmar, Kambodscha sowie Australien, Japan, Neuseeland und Südkorea) **lebenden 2,2 Milliarden Menschen erwirtschaften jährlich fast 26 Billionen Dollar, das entspricht annähernd 30 Prozent des weltweiten nominalen Bruttoinlandsprodukts.**

Ökonom. Kräfteverhältnisse... auch seit der (Corona-) Krise / nach dem NATO-Afghanistan-Debakel

- China hat 2020 dem Münchner Ifo-Institut zufolge seine Stellung als Exportweltmeister gegenüber seinen härtesten Rivalen Amerika und Deutschland ausgebaut. **Der Weltmarktanteil der Volksrepublik im Warenhandel kletterte um 1,5 Punkte auf 14,5 Prozent. Der Anteil der Vereinigten Staaten sank hingegen um rund einen halben Punkt auf 8,5 Prozent, der von Deutschland um 0,1 Punkte auf 8 Prozent.**
- Die **deutsche Industrie profitiert** beispielsweise davon, dass China verstärkt Investitionsgüter wie Maschinen und Fahrzeuge bestellt hat. Aber laut dem eher kapitalnahen-ThinkTank MERICS (innerh. der MERCATOR Stiftung) solle man sich **nicht von kurzfristigen Geschäftschancen täuschen lassen**, die "**Made in China 2025**" für ausländische Hightech-Hersteller bereithält. **Direktinvestitionen Chinas** werden in der BRD wieder **restriktiver kontrolliert**.
- Darüber hinaus: **Die Maximalforderungen von Washingtoner Hardlinern ...laufen auf einen Totalumbau des chinesischen staatskapitalistischen Wirtschaftsmodells und eine Rücknahme von ‚Made in China 2025‘ hinaus**“, FAZ vom 20.9.2018 .
- **(Corona)-Krisen-bedingt:** Nach IWF-Angaben wird die **US-Wirtschaft erst 2022/23 wieder das Niveau von 2019 erreichen: bis dahin hätte Chinas Wirtschaft etwa 15 Prozent Wachstum realisiert.** Die Gewichte in der Weltwirtschaft würden sich gravierend verschieben. Die **bisherige Abhängigkeit vom Export** sei aber nach Chinas neuer Planung zu **reduzieren** und die immer noch rasant wachsende Wirtschaftsleistung **durch stärkeren Verbrauch im Inland aufzufangen**
- Vor allem das wirtschaftliche **Potenzial der unerschlossenen Rohstoffvorkommen im Wert von mehreren Billionen Dollar in Afghanistan** und die bedeutenden Investitionsmöglichkeiten der Volksrepublik China könnten weitere **geopolitische Änderungen** hervorrufen. In erster Linie geht es um Lithium, das für die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien für Elektrofahrzeuge unerlässlich ist, sowie um Zinn, Gold, Zink, Marmor, Granit, Travertin usw.. Die kommerzielle Erschließung von Lagerstätten Seltener Erden ist aussichtsreich.

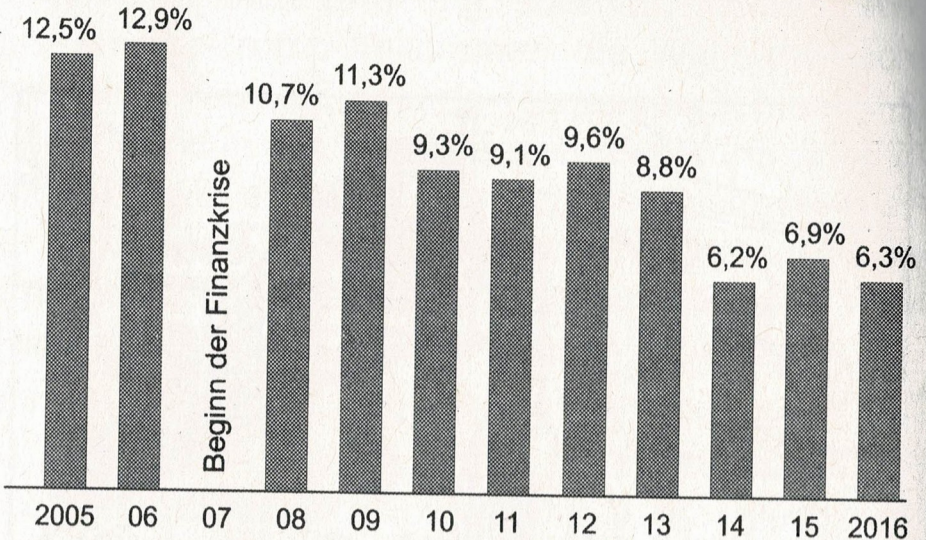
Chinas Wiederaufstieg zur Weltmacht

Präsident Xi Jinping hat die **Überwindung der Armut in China** verkündet. Jeder Bürger verfüge über mehr als 1,25 Euro pro Tag und lebe damit über der Armutsgrenze. ... Jörg Wuttke, Präsident der europäischen Handelskammer in Peking: "In China herrschen schon spanische Verhältnisse in den Städten. Es gibt 600 Millionen Menschen, die etwa 200 bis 300 Euro im Monat verdienen. Es ist nicht mehr die brutale Armut wie vor 20 Jahren oder 30 Jahren, als die Menschen noch von Hand in den Mund lebten." aus Tagesschau.de 25.02.2021 ; Beijing hat zwischen 1991 und 2013 mehr als 700 Millionen Menschen aus der Armut geholt.

China ist der einzige Staat, in dem die **Zahl der voll Sozialversicherten (Rente, Krankheit)** nachhaltig steigt. Mit 1/3 Milliarden Krankenversicherten ist fast die gesamte Bevölkerung erfasst, bei Renten sind es 870 Millionen. Die Mindestlöhne werden stetig angehoben und sind inzwischen höher als in den neuen EU-Mitgliedsstaaten der Peripherie. Die **Arbeitsrechte** wurden mit dem Arbeitsvertragsgesetz von 2007 nach klassisch westeuropäischen und ILO Standards kodifiziert, wobei die **Strafen für Unternehmer bei Verletzung von Arbeitsrechten wesentlich schärfer sind als etwa in Deutschland.**

China: Entwicklung der Reallöhne

von 2005 bis 2016



Quelle: Statista; 2016 ch-d

isw-grafik mz

WIEDERAufstieg: Chinesische Zentralität versus kurzzeitige, industrielle Hegemonie des Westens

- Die chinesische Zentralität beruht nach dem Weltsystemtheoretiker Gundar Frank auf dem **hohen inneren Entwicklungsniveau der chinesischen Wirtschaft und Gesellschaft**, dem hohen Stand von Gewerkekunst und Innovation (größerer Schub bereits im Zeitrahmen der Song-Dynastie 900-1100; Chinas „Renaissance“-Zeit und des großen, sozialen **Reformers Wang Anshi**), von Kommunikation und Marktverflechtung, von wirtschaftlicher und sozialer Dynamik, die aufgrund der **Einbettung in traditionelle Sozialsysteme und starke Regulierung durch Bürokratie** und Hof über lange Zeiträume hinweg gesellschaftliche Stabilität erlaubte.
- China hatte „in 18 der vergangenen 20 Jahrhunderte einen größeren Anteil des Gesamtbruttoinlandsprodukts der Welt als alle anderen Gesellschaften“ (H. Kissinger) und war jahrhundertlang die produktivste Volkswirtschaft der Welt
- Mit der **industriellen Produktion** (im startenden England wegen Mangel an **Arbeitskräften starker Rationalisierungsdruck**) verschoben sich aber die Dynamik, die **Finanzzentren** und die **Kommando- und Logistikzentralen** von Asien nach Großbritannien.

Die Verschlechterung der politisch-ökonomischen Verhältnisse zum Ende 18. / Beginn 19. Jahrh.

- Danach kamen ab dem 13. Jahrh. 100 Jahre Mongolen- , 400 Jahre Ming-Dynastie und schließlich die Mandschu-Herrschaft mit einer **Zeit von „Sorglosigkeit und Verschwendung.“** Vom 18. zum 19. Jahrh. wurde ein großer Teil der staatlichen Ressourcen von den fernen und **schwierigen Kriegen in Zentralasien**, Nepal, Burma und zum **Unterhalt eines zahlreichen und anspruchsvollen Hofes verschlungen.**
- Das **Silber hatte sich in China** neben den Kupfermünzen als Zahlungsmittel **bis in die Moderne durchgesetzt**, weil es verhältnismäßig reichlich vorhanden und sein Wert im Gegensatz zum Papiergeld relativ stabil war. Hatte sich die Silbermenge in der „Blütezeit“ durchaus erhöht, war der **Wert des Silbers im Verhältnis zum Gold immer weiter abgesunken**. Das Umkippen der chinesischen Handelsbilanz um 1820-1825 fiel zusammen mit dem Beginn eines neuerlichen Sturzes des Silberwerts auf dem internationalen Markt. Die **Annahme des Goldstandards durch die Westmächte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschärfte die Lage gerade** zum Zeitpunkt, als sich in China die Auswirkungen der Handelskonkurrenz und Kriegsentschädigungen an die westl. Kolonialmächte bemerkbar machten.
- In dieser Niedergangs- und Krisenzeit drangen die Westmächte von 1840 an erstmals in China ein und das erneute **Eingreifen der Westmächte** in den Jahren 1857-1860 brachten die **chinesische Führungsspitze immer mehr zu einer Politik der Kompromisse.**

Das gedemütigte China unter kolonialer Kontrolle

- Die Folgen der beiden Opiumkriege (1839-1860, mit u.a. Hongkong, 1842 annektiert als brit. „Kronkolonie“*), des großen Taiping(1851–1864)-Aufstandes(mit etwa 30 Mill. Tote), der Niederlage im chinesisch-japanische Krieg von 1894 waren auf allen Gebieten sehr schwerwiegend und die Westmächte annektierten ihrerseits chinesisches Territorium (siehe zu Tsingtau unter deutscher Kontrolle und die Niederschlagung des „Boxer“-Aufstands unter deutscher, milit. Führung die „Hunnenrede“ Wilhelms II <https://www.spiegel.de/geschichte/die-hunnenrede-von-wilhelm-ii-als-tonaufnahme-a-947807.html>) und teilten China in „Einflußzonen“ auf. Ausländische Industrien wie Banken setzten sich in den „Freihäfen“ und den neuen „Pachtgebieten“ Chinas fest und ohne anerkannte, zentrale Autorität sorgten sich Regionalgouverneure insbes. darum, ihre Reiche aus den internationalen Wirren herauszuhalten.
- Die Reparationszahlungen an Japan nach seinem militär. Sieg machten schon drei Jahreseinkommen des chinesischen Staates aus, die zum niedergeschlagenen Boxerkrieg sechs Jahre später überstieg in noch viel höherem Maß die Zahlungsfähigkeit Chinas. **Im tiefsten Elend, von vielen Katastrophen getroffen, hätte China niemals den Schuldenberg abtragen können, den alle Kolonialmächte ihm aufgezwungen hatten.**
- *** Am Rande:** Mit den Gewinnen aus Opium-Handel und in Hongkong darüber hinaus kaufte später die HSBC-Bank nicht nur Banken in Großbritannien auf, sondern z.B. auch in den USA und Frankreich. In Deutschland sicherte man sich die feine elitäre Bank Trinkaus & Burkhardt in Düsseldorf: Dort residierte mit dem FDP-Granden Otto Graf Lambsdorff einer der großen illegalen Parteifinanziers der Bundesrepublik, wegen Steuerhinterziehung verurteilt, und dort amtet als Nachfolger im Aufsichtsrat der CDU-Politiker Friedrich Merz, der von den illegalen Cum-Ex-Geschäften der Bank nichts gemerkt hat ...

Japanische Aggression (1937-1945) und der nationale Befreiungskampf in China

Mit dem **Einfall Japans seit September 1931 in Nordost- und Nordchina drohte dem chinesischen Volk die Gefahr der kolonialen Versklavung.** -> KPCH mit Kurs auf einen gemeinsamen Kampfes mit der Kuomintang gegen die **japanische Aggression.** Dagegen hielt die Kuomintangregierung mehr an Fortsetzung des Bürgerkriegs als national. Widerstand gegenüber Japan fest (obgleich sich auch Kräfte in der Kuomintang gegen diese Politik wandten) Um **1941 war etwa ein Drittel von China durch Japan besetzt.**

Mit dem Eintritt der UdSSR in den Krieg gegen Japan am am 9. 8.1945 wurden die Vorbereitungen für die Gegenoffensive getroffen, Die Sowjetarmee befreite Nordostchina und die chin. Volksstreitkräfte den größten Teil Nord-, Mittel- und Ostchinas. Durch **US-Unterstützung gelang es den Kuomintangtruppen (unter Chiang Kai-shek) dennoch, die Schlüsselstellungen in diesen Gebieten zu besetzen.** Gleich nach der bedingungslosen Kapitulation Japans am **2.9. 1945 entsandten die USA 53000 Marineinfanteristen nach China,** verlegten auf dem Luft- und Seeweg eine halbe Mill. Kuomintangsoldaten in die von Japan geräumten Stellungen, lieferten große „Überbestände“ (aus dem 2.Weltkrieg) an Waffen und stellten tausende Militärberater zur Seite.

Dagegen entwickelte sich eine **Massenbewegung für Frieden, Demokratie und gegen die amerikanische Intervention.** Obwohl die Kuomintangtruppen bis 1947 zeitweilig Teile der befreiten Gebiete besetzten, konnte die Volksbefreiungsarmee die Generaloffensive des zahlen- und waffenmäßig weit überlegenen Feindes stoppen. Die Nachkriegskrise in den Kuomintanggebieten (Inflation, rasche Verelendung des Volkes, Ruinierung der nationalen Bourgeoisie) verursachte hingegen allein 1947 mehr als 3000 Streiks, an denen sich 3,2 Mill. Arbeiter beteiligten, beschleunigten den Zerfall des Kuomintang-Regimes und erleichterten den Übergang der Volksbefreiungsarmee zum Gegenangriff im Juli 1947. **1948/49 vernichtete die Volksbefreiungsarmee die Hauptstreitkräfte der Kuomintang, deren Reste nach Taiwan flohen,** und befreite bis Ende 1949 das gesamte chinesische Festland mit Ausnahme von Tibet.

Als Mao am **1. Oktober 1949** in Peking auf dem Platz des Himmlischen Friedens die **Volksrepublik China proklamiert, liegt das Reich der Mitte noch am Boden. Mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 54 US-Dollar gehörte es zu den ärmsten Ländern der Erde.**

Und wir: Emanzipation im Europa-China - Verhältnis heute ?

- **Verlassen der ahistorischen, eurozentristisch-westlichen Sicht** mit herrschaftlichen Anspruch auf deren globale Entwicklungsausrichtung unter der weiter zunehmenden Vermögens-/Gestaltungskonzentration
- Globale Armutsbekämpfung und -beseitigung in einem sich **friedlich herausbildenden, asiatischen 21. Jahrhundert als eine - nun eben erweiterte – globale, ökonomische Annäherung in einem historisch anknüpfenden Prozess**
- **Kritisch-solidarische Begegnung gegenüber Chinas Bemühungen in Richtung einer sozial regulierten Globalisierung** entgegen der neoliberalen, unsozialen Deregulierung zugunsten der bisherigen Ausrichtung an die Interessen profitgesteuerter Großkonzerne/Topvermögenden; Feindbildern die Stirn bieten
- **Dabei Einfordern eines nachhaltigen, gerechten Entwicklungsmodells (Buen Vivier)** gegen Klimawandel, zum Schutz der Umwelt und bei geringerem Rohstoffverbrauch
- Es gibt international auf dem Hintergrund der wachsenden Aufrüstung und Kriegsgefahr und gegenüber einer weiteren Zuspitzung via Handelskriege **keine Alternative zur Anerkennung einer multipolaren Welt und des Völkerrechts mit dem Verzicht auf Interventionen in die Politik anderer Staaten?**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !